

ter Bösewicht' [Wett.], 'durchtriebener Kerl' [Ro. (Schimpfwort), Beddelhsn.-Wi], 'böser Mensch' [Wiss.], 'böser Mann' [Neukhn.-Hü], * 'Taugenichts' [Wi], * 'Flegel' [Han.], 'ungezogener Bengel' [Ro], 'ungezogenes Kind' [Wiss.]. *Scheeler S.* * 'schielender Mensch' [Geismar]. *S.* ist Schelte [Gelnhsn. Friedbg. Eschr. Bhfdn. Erfurtshsn.-Ki Rbhsn. Dsbg.; mit Zusatz *verfluchter* in Klschmkd.]. ist Schelte für ungezogene Kinder [Wiss.]. Auch in der Schwämer Mda.-Dichtung schildet eine Mutter ungezogene Jungen „*Ehr zwie Satänner*“ (Ruppel und Schwalm, Schnur-rant aus Hessenland, 1933, 144).

Formen: *sādān* Eschr.; *sādan* Pl. *sādanər* Obob.; *zōtin* (zum *ā* vgl. 2, 300, 29) Rho.

Satanas M. ? = *Satan* 1 (s. d.) [Höhr-Uw].

Satansdrache M. 'Erzbösewicht' [Rho.]. Ebd. auch Schelte.

Satanskerl M. ? Schelte in Langgöns-Gi. *S.*, *wer dich emol gritt* 'heiratet', *der brauch net se saa* „*Gott strof mich!*“, *der is schud gestrdäft genung* [ebd.].

Satansknochen M. 'ungezogener Bengel' [Ro]. Ferner Schelte [Ransb.-Uw Wiss. Eschr.], Schelte für einen durchtriebenen Kerl [Ro].

Satanskörper M. Nur *En S. hoo* 'kränklich sein' [Eschr: s. Zeitschr. f. hd. Mda., 3, 245].

Doch wohl sicher nur als ärgerlicher Ausdruck des Kränk-
keladen selbst zu verstehn.

Satansracker G. ? *Du S.!* [Schelte in Birstn.-Ge].

Satel (C. 709) s. *Saatel*.

satt Adj. Adv. 1. Wie schd. 'satt'. „*s. und warm!* *Die einzigen Bedürfnisse des Materialisten*“ [Wett.]. Rdaa.: *net s. wärn kunne* 'wegen großen Hungers sehr viel essen' [Wsl.]. *So s. wie Sonndags* [Rh], *wien Mann aus der Stadt* [Ro], *s. bis an den Hals* [Welschneudf.-Uw] 'sehr satt'. *He ös s. bäs of de Ogen* 'hungert nur noch mit den Augen' [Limb.-Ow]; ähnl. Wiss., bes. von Kindern). Scherzfrage: *Bist de sääd?* „*Ja.*“ *Botz dein Bääd* 'Bart' [Wtfd. und öfter]. *En Soare* 'Satter' *wäiß nit, wäj em Hungrige is* [Dilschhsn.-Ma]. *Eine Sau* (oder *ein Schwein*) *ist s. s. Sau, Schwein*¹. *S.* ferner 2, 74, 31 ff. 291, 58 ff. sowie *essen*. — 2. 'gesättigt' in bildlichem Sinn. *Wenn's regnet auf Christi Grab, Wird das Land nicht Wasser s. u. ä. s. Grab*. Wasserharte (Sinn?) Kartoffeln heißen *soare* 'satte' Kartoffeln [Obernhof.-U]. *Nicht s. werden (können)* 'habgierig sein' [Wsl.], 'geizig sein' [Wallau.-Bi]. *Sich s. lachen* 'übermäßig lachen' [Wsl.]. — 3. Wie schd. 'leid', 'überdrüssig', z. B. *Ech ben's Regenwetter sol* [Ddrd.], *Nau sen ech dech ower mol s.* [Ransb.-Uw]. *Ech honns Läwen soht* [Braunhsn.-Ro], *Den honnech s* [Schenkelbg.-Uw]. Veraltetes *Ich sei" sen* 'sein' *sdät* steht neben jüngerm *Ich sei"s sdät* [Wiss.]. Verstärkt: eine Sache oder einen Menschen *s. sein bis an den Hals* [Hahn (welches?)], *s. haben bis an den Hals* [Hintermeilgn.-Li We Arzb.-Uw]. *Den hunn ich s. bes iwer de Uhrn* 'Ohren' [Hellenhahn.-We]. Vgl. auch *dick*. — 4. 'genug' [Höhr-Uw?, Holzhsn. b. Gladenb.-Bi, Schlüchterner Gegend, Strebendf.-Al Friedewald-He Ro Abterd.-Ew Rbhsn. Fr Willersdf.-Fk]. *Es ist noch s. da* [Willersdf.]. *Es hat s.* * 'es genügt' [Holzhsn.]. *Dess Jahr gets* 'gibts' *Quetsche saot* [Dsbg.]. Der *Kaffee ist heiß s.* [Abterd.]. Auch *s. und genu(n)y*

[Uw Dahlen-We Friedewald Ro Zi]. *genung und s.* [Wiss.] 'völlig genug', z. B. *Ässe* 'Essen' *es noch soot on genung drenn* [Zi].

Formen: *sād* Wiss. Gelnhsn.; *sāt* Obob.; *sād* Nst.; *sād* Hhsn.; *zat* Rho. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1814 ff. und zu 33, 47 ff. noch *hungrig* * 'geizig'.

Satte F. 'r. 1 m langes und 50 cm breites Blechgefäß, in dem die Milch zum Entrahmen aufgestellt wird' [Ober-Ohmen.-Al]. Vgl. *Sattenmilch* und *Sette*.

Sattel¹ M. Wie schd. 'Reitersitz'. *Där is in alle Sadel gerächt* 'ist anstellig' [Lgstn.]. *Wemmer de Sattel hot, kimmt och de Gaul* [Etlbn.].

Formen: *sadəl* (schd. Form; die echt mda.liehe bei *Sattlerücken*) Wiss.; *sādəl* Wtfd.; *zādəl* Rho. — Pl. teils mit, teils ohne Umlaut.

Sattel² s. *Saatel*.

Sattलगaul M. ? 'Sattelpferd', 'Leitpferd' [Kleinsassen-Gf.].

Sattelmaner F. 'mit breiten Abdecksteinen bekrönte Mauer' [Gelnhsn.].

satteln 1. Wie schd. Hierzu *He saddelt fröh un ritt* 'späde' 'ist umständlich' [Rhadern.-Ei]; ähnl. Zi Abterd.-Ew]. *En gesattelte Gaul soll mer allemol reire* 'Gelegenheit, eine willige Frau zu besitzen, soll man wahrnehmen' [Mühlb.-Li]. — 2. 'eine senkrechte Gerüststange des Maurergerüsts durch Anbinden einer andern verlängern' [Wsl.].

Sattelpfette F. ? 'Längsbalken, auf den die Dachsparren mit ihrem untersten Ende zu liegen kommen' [Selt.].

Sattlerücken (*spl-* Wiss.) M. 'hohler Pferderücken' [Wsl.], 'hohler Rücken, wie ihn alte Kühe bekommen' [Wiss.].

Sattelschwelle F. ? wohl = *Sattelpfette* (s. d.) [Etlbn.].

Sattelzwecken Pl. heißt eine Schuhnägelart [Mtb.]. Als Sg. ist *zwecke* F. erschließbar (vgl. *Zwecke*.)

satten (*zādən*) 'sättigen' [Rho.], z. B. *Dat saadet äwer!*

Sattenmilch F. * 'abgerahmte Milch' [Wtfd. und früher Ha]. Vgl. *Satte*.

Satterich M. ? 'Leib' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134].

A. a. O. 11, 198 mit Recht zu *satt* gestellt.

sättern 'in gesättigtem Zustand in flüssiger Nahrung herumrühren' (von Kindern) [Amtshsn.-Wi].

Sattler M. Wie schd.

Formen: *sādly* Atzenhn.-Al; *splər* Ebsdf.-Ma; *zādələr* Rho.

Sattlersche (Sg. und Pl. *spləšə*) F. 'Sattlersfrau' [Nst.].

sattsam (*sōdsəm* Klschmkd.) 'allzu süß und daher leicht sättigend' [Klschmkd.]. 'sehr süß' [Schm].

Sätuch N. 'um Hals und Schulter gebundenes Tuch, aus dem gesät wird' [Wtfd. Bhfdn. Großseelhm.-Ki Ro]. Dafür auch *Saattuch*.

Saturei M. 'Bohnenkraut (*Satureja hortensis*)' [Wl Petersbg.-Fu].

Formen: *dsadərē* Krofdf.-Wl; *Zedderē* Petersbg. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1836.

Satz M. 1. 'Anzahl zusammengehöriger Dinge oder Wesen', nämlich 'eine Reihe in der Größe abgestufter Schüsseln' u. ä. [Wiss. Bü Ro], '6 Teller' [Gelnhsn.], 'Eier, die man der Henne auf ein mal unterlegt' [Flb.], 'auf